



JAHRESBERICHT 2020

Industriellenvereinigung Tirol





TIROLER INDUSTRIE IN ZAHLEN

423 Tiroler
Industriebetriebe

28 % der Tiroler Bruttowertschöpfung werden von
produzierenden Betrieben (mit
Bauwirtschaft) erbracht.

11 Mrd. Der Produktionswert der Tiroler Industrie
lag 2020 bei 11,05 Milliarden Euro.

40.583 Die Zahl der Industrie-Mitarbeiter lag
2020 bei 40.583 – auch die Lehrlingszahlen
blieben stabil.

91 Lehrbetriebe bilden 1.325 Lehrlinge aus –
in über 60 verschiedenen Lehrberufen.

6,6 Mrd. Euro Direktexporte (2019)

523,8 Für Forschung und Entwicklung (F&E) haben die
Tiroler Unternehmen ihre Ausgaben von 477,2
(2015) auf 523,8 (2017) Millionen Euro gesteigert
(aktuellste Zahlen).

41.070 Das durchschnittliche Gehalt von Industriebe-
schäftigten liegt bei 41.070 Euro und damit weit-
aus höher als in fast allen anderen Branchen
der Tiroler Wirtschaft.

2020 - EIN JAHR DER GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN

Corona hat der Welt eine gesundheitliche, menschliche und wirtschaftliche Krise beschert, die wir uns so zu Beginn 2020 nicht vorstellen konnten.

Als am 7. Jänner die Türkis/Grüne Bundesregierung mit einem durchaus vielversprechenden, auch für die Industrie annehmbaren, Regierungsprogramm angelobt wurde, schien die Welt noch in Ordnung. Der erste Lockdown im März hat den Großteil der Wirtschaft in unserem Land massiv betroffen. Die Nachfrage nach zahlreichen Produkten brach dramatisch ein und ein Weiterproduzieren war in vielen Bereichen nur unter größten Anstrengungen möglich. Durch dieses Aufrechterhalten der Produktionen konnte aber ein vollständiger Zusammenbruch der Wirtschaft vermieden und die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern aufrechterhalten werden. Es war beeindruckend zu erleben, wie die Menschen in der Industrie diese schwere Zeit mit großem Einsatz, viel Optimismus, Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft überstanden haben. Das Jahr war wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich geprägt vom Umgang mit der Coronakrise. Erst Ende des Jahres zeichnete sich nach der Zulassung von Impfstoffen ab, dass wir mit gemeinsamer Anstrengung auch diese schwere Krise überwinden werden.

Die Arbeitsschwerpunkte der IV-Tirol waren im Berichtsjahr natürlich geprägt von der Corona Krise. Die laufende

Information der Mitglieder erfolgte in enger Abstimmung mit der Wirtschaftskammer. In regelmäßigen Abständen gab es Abstimmungen mit der Landesregierung und den Sozialpartnern zu den COVID Maßnahmen. Auf Bundesebene erfolgte die Vertretung der Tiroler Interessen über die Bundes-IV, sehr oft über Videokonferenzen und nicht bei den sonst üblichen Sitzungen in Wien. In der Bundesorganisation erfolgte der Wechsel an der Spitze von Georg Kapsch zum neuen Präsidenten Georg Knill.

Die IV hat trotz Corona bei den Arbeitspaketen Interessenvertretung, Innovation und Digitalisierung, Fachkräfte und Öffentlichkeitsarbeit sowie den damit verbundenen Projekten einiges erreicht. So konnte z.B. bei den Internationalen Bildungsangeboten Ende des Jahres ein durchgängig englischsprachiges Bildungsangebot in Kufstein - vom Kindergarten bis zur Hochschulreife - fixiert werden. Auch in anderen Bereichen, etwa bei den Förderungen für Digitalisierung und Umweltmaßnahmen, konnten auf Landesebene gute Erfolge im Interesse der Mitglieder erzielt werden. Es sind im letzten Jahr in Tirol auch wieder sechs neue Mitglieder der IV beigetreten, worüber wir uns besonders freuen. Wir danken allen unseren Mitgliedern für Ihre Treue zur IV auch in schwierigen Zeiten und werden uns weiter für den Industriestandort Tirol mit voller Kraft einsetzen.



Dr. Christoph Swarovski
Präsident



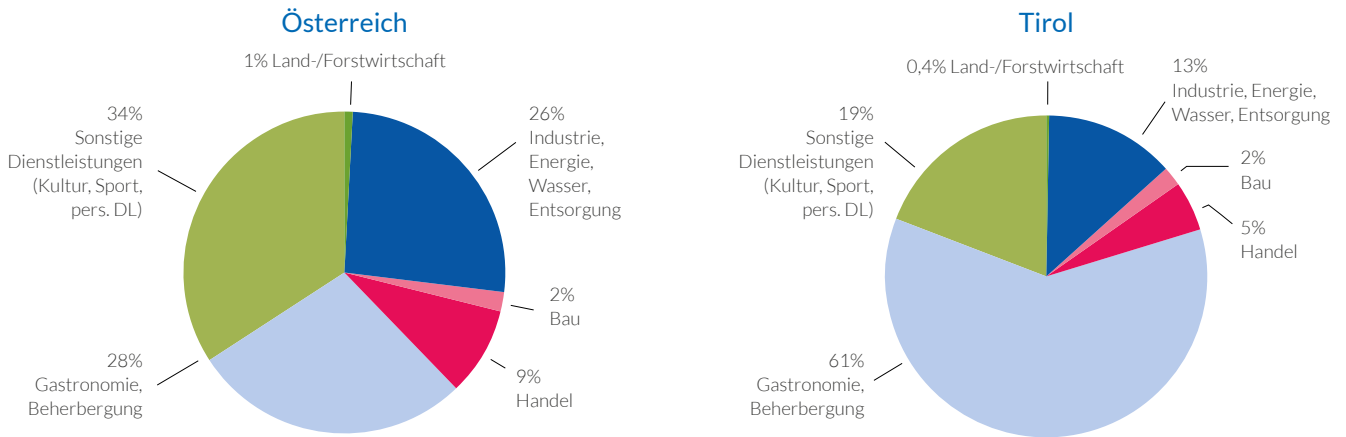
Dr. Eugen Stark
Geschäftsführer

DIE TIROLER INDUSTRIE IM CORONA-JAHR 2020

Das Bundesland Tirol hat die Corona Krise besonders hart getroffen. Das Produktionsvolumen sank um € 700 Millionen auf € 11,0 Milliarden und das regionale BIP ist im Jahr 2020 um 12,5 % geschrumpft. Österreich verliert im Vergleich dazu 8,1 %. Bis zu 19.314 Mitarbeiter im Produktionsbereich waren in Tirol in Kurzarbeit. Die Arbeitslosenquote lag Endes des Jahres mit 8 % am höchsten Niveau seit 1950.

COVID-19-SCHADENSANTEILE

Sektorenvergleich (Gesamtschaden: -8,1%/-12,5% BIP-Schrumpfung = 100%)



Quelle: Economia

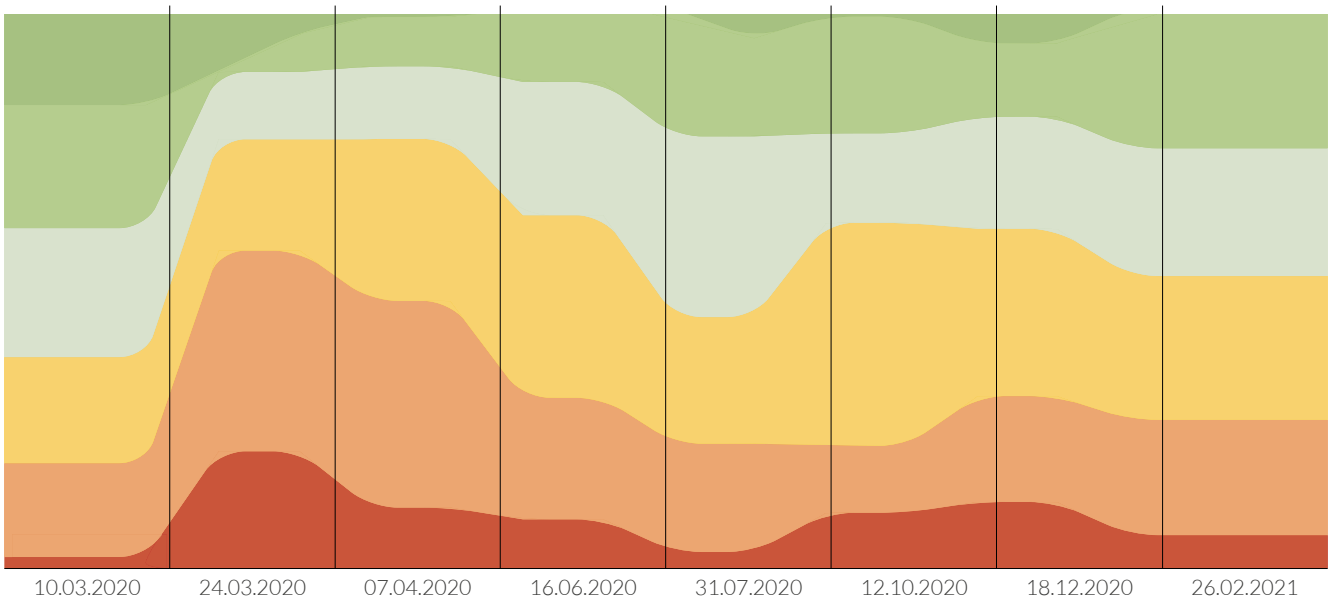
Der Vergleich zeigt die große Betroffenheit Tirols auf Grund der Bedeutung des Tourismus.

Die Industrie hat sich auch in Tirol als der stabilste Sektor erwiesen. Fast alle Unternehmen haben im ersten Lockdown die Produktion aufrechterhalten. Trotz der umfangreichen und kostenintensiven Schutzmaßnahmen waren die Unternehmer häufig mit zum Teil schweren Vorwürfen - auch aus der Belegschaft - konfrontiert und es war nicht einfach, die Motivation für das Durchhalten aufzubringen. Die IV hat in dieser Zeit, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer durch Schaltungen

(online, Radio und Print) und redaktionelle Berichte einen Beitrag geleistet, um die Stimmung aufrecht zu erhalten. Durch regelmäßige Umfragen bei den Mitgliedsbetrieben wurde die aktuelle Situation erhoben und auch die Anliegen der Unternehmen abgefragt. Die Ergebnisse der Umfragen waren eine wichtige Grundlage für die zahlreichen Gespräche mit der Landesregierung und den Sozialpartnern, vor allem bei der Gestaltung der Ausgleichsmaßnahmen.

WIE SCHWER WIEGT DIE AUSWIRKUNG DER CORONA-KRISE FÜR IHR UNTERNEHMEN?

sehr schwer gar nicht



DIE CORONA MASSNAHMEN DER IV-TIROL

- Laufende Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen, rechtliche Grundlagen und Begleitmaßnahmen in Abstimmung mit Wirtschaftskammer und Bundes-IV, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.
- Beantwortung von individuellen Anfragen von Mitgliedern und Mitwirkung bei der Lösung dringender Anliegen der Unternehmen.
- Vertretung der Interessen der Industrie in zahlreichen Gesprächen mit dem Landeshauptmann, der Landesregierung, den Sozialpartnern und auf Bundesebene mit Ministerien und Bundes-IV.
- Mitarbeit bei der Gestaltung der Ausgleichsmaßnahmen und der Konjunkturprogramme. Einbringen und Vertreten von Vorschlägen im Interesse der Mitglieder.
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit in allen Phasen der Krise. Schaltungen in Tiroler Medien mit Dank an die Menschen, die arbeiten und das System aufrechterhalten.
- Videokonferenzen für die Mitglieder zu aktuellen Themen unter anderem mit Bundeskanzler Sebastian Kurz, Landeshauptmann Günther Platter, Wirtschaftsministerin Margarethe Schramböck und IV-Chefökonom Christian Helmenstein.
- Vertretung der Interessen der Tiroler Industrie auf Bundesebene über die Bundesorganisation und zum Teil direkt bei den zuständigen Ministerien. Mithilfe bei der Klärung von Problemen einzelner Mitglieder.
- Periodische Abfrage der Stimmungslage bei den Mitgliedsbetrieben mit der Möglichkeit, Anmerkungen und Vorschläge einzubringen. Abarbeiten der Forderungen der Mitgliedsbetriebe mit den zuständigen Mitarbeitern im Amt der Landesregierung und mit den zuständigen Regierungsmitgliedern.
- Stellungnahmen zu den zahlreichen Gesetzen und Verordnungen zur COVID-19 Krise. Beobachten der laufenden Entwicklungen. Abstimmung der Information mit WK-Tirol und Bundes-IV.
- Zahlreiche Interventionen im Interesse der Mitglieder, vor allem im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Pendlerverkehr und der Erledigung von Aufträgen im Ausland.



Präsident Christoph Swarovski (l.) bei einer der zahlreichen Termine im Landhaus: Im Bild mit WK-Präsident Christoph Walser und Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf.

DIE ORGANE DER IV-TIROL

FÜHRUNG UND KOORDINATION DER VEREINIGUNG

Die Mitglieder des Präsidiums sowie des Vorstands- und Beirats tauschten sich im Berichtsjahr regelmäßig aus. Der Austausch war gerade in der Pandemie wichtig. Als Landeshauptmann Günther Platter und Josef Margreiter am 3. März im Rahmen der Vorstands-Beiratssitzung in der Industriellenvereinigung Tirol in Innsbruck die Lebensraum Tirol Holding vorstellten, zeichnete sich bereits ab, was schon bald auf das Land zukommen würde. Ausgehend von damals noch zwei positiv Infizierten bestimmte der „Coronavirus“ fortan sämtliche Bereiche des täglichen Lebens.



Landeshauptmann und IV-Spitze (v.l.): GF Eugen Stark, Vizepräs. Rainer Carqueville, GF Lebensraum Tirol Holding Josef Margreiter, LH Günther Platter, Präsident Christoph Swarovski, die Vizepräsidenten Eduard Fröschl und Hermann Lindner



Therese Niss, Vorstand der Mitterbauer Beteiligungs-AG und Abgeordnete zum Nationalrat (Bildmitte), war Gastreferentin bei der Vorstands- und Beiratssitzung der IV-Tirol in Innsbruck. Präsident Christoph Swarovski (l.), GF Eugen Stark (r.).

Die Aussprache mit Therese Niss, Vorstand der Mitterbauer Beteiligungs-AG und Abgeordnete zum Nationalrat, war für den Vorstand und Beirat der IV-Tirol von besonderem Interesse. Im AC Hotel am 20. Oktober in Innsbruck stellte die Gastreferentin fest: „Die Politik darf die Industrie keineswegs beeinträchtigen“. Trotz Budgetdefizit durch Corona könne man die Zukunftsbereiche nicht aus den Augen verlieren: Wirtschaft, Digitalisierung, Fachkräfte, Bildung, Forschung und Entwicklung, Standortsicherung und Steuern. Neue Steuern allerdings dürften nicht zu Lasten der Betriebe eingeführt werden. Stichwort: Ökologisierung.

Die Wortmeldungen nahm die Politikerin, die aus einem renommierten Industrieunternehmen stammt, sehr ernst: Etwa, dass Österreich mehr qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zulassen müsse, dass Tirol dringend eine internationale Schule brauche, dass die Klimapolitik nicht zu Lasten der Unternehmen gehen dürfe, dass zu viele Bestimmungen und Auflagen den Ausbau der Wasserkraft verhindern würden. Hier kritisierten die Unternehmer die EU-Klimaziele und Österreichs Rolle als Umwelt-Musterschüler, welche letztlich kontraproduktiv seien.

Das jährliche Treffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der IV-Landesgruppen fand heuer am 21. und 22. September am Achensee statt. Die Teilnehmer konzentrierten sich auf den Umgang mit den Zukunftsthemen der Industrie, auch wenn Corona natürlich nicht ausgeblendet werden konnte. Unter den Vorgaben der Ergebnisse der Präsidiumsklausur der Bundes-IV wurden ganz konkrete Vorstellungen diskutiert, wie die IV ihre wichtigsten Funktionen Lobbying, Service und Netzwerk zukünftig wahrnehmen soll. Gemeinsam mit Generalsekretär Christoph Neumayer wurde die Optimierung der Zusammenarbeit der Landesorganisationen mit der Zentrale besprochen und konkrete Vorschläge gemacht.





Das neue Präsidium der IV-Tirol (v.l.): Max Kloger (Tiroler Rohre), Eduard Fröschl (Fröschl AG), Präsident Christoph Swarovski, Paul Unterweger (Unterweger Früchteküche), Hermann Lindner (Traktorenwerk Lindner), Eugen Stark (GF IV-Tirol). Nicht im Bild: Karlheinz Wex, das neue Präsidiumsmitglied (Plansee).

ORDENTLICHE VOLLVERSAMMLUNG



Präsident Christoph Swarovski bedankt sich in seiner Ansprache nach seiner Wiederwahl bei den Mitgliedern der IV-Tirol für das Vertrauen.

Dr. Christoph Swarovski, geschäftsführender Gesellschafter der Tyrolit KG, wurde anlässlich der Ordentlichen Vollversammlung am 23. Juni am MCI in Innsbruck für weitere vier Jahre als Präsident der Industriellenvereinigung Tirol bestätigt. Neu ins Präsidium gewählt wurde Karlheinz Wex, Vorstandsvorsitzender der Plansee Holding AG. Dem Präsidium gehören weiters Eduard Fröschl, Hermann Lindner, Max Kloger und Paul Unterweger an.

Die Bewältigung der Corona-Krise war zentrales Thema der Vollversammlung. „Wir müssen uns zum Ziel machen, das Land der hellsten Köpfe zu werden. Nur Bildung sichert langfristig Beschäftigung, Wohlstand und ein spannungsfreies Leben“, stellt Präsident Swarovski

zur mittel- bis langfristigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes fest. Für die kurzfristige Bewältigung der Corona-Krise seien im Konjunkturpaket des Bundes die richtigen Maßnahmen vorgesehen. Die Investitionsprämie und die Möglichkeit, Investitionen schneller abzuschreiben, bilde Anreize und unterstütze jene Unternehmen, die auch in dieser schwierigen Zeit investieren und das sei absolut richtig. Mit dem Masterplan Digitalisierung, dem Breitbandausbau und Investitionsprogrammen für Wasserstoff und Batterieentwicklung setze der Bund zudem auf absolute Zukunftsthemen. Swarovski sieht auch im Konjunkturpaket des Landes sehr positive Maßnahmen. Jetzt sei es aber wichtig, dass auch die Tiroler Leitbetriebe davon profitieren können.

Ehrenpräsident und Ehrenmitglied

Dr. Reinhard Schretter war von 2008 - 2016 Präsident der IV-Tirol und hat sich in dieser Funktion, aber auch als Unternehmer für die Tiroler Industrie dauerhaft verdient gemacht. Für die achtjährige Amtszeit als Präsident und für seine langjährige Verbundenheit mit der IV wurde Schretter im Rahmen der Vollversammlung die Ehrenpräsidenschaft der IV-Tirol verliehen. Bei der am 1. Oktober über eine Videokonferenz durchgeführten Ordentlichen Vollversammlung der Industriellenvereinigung Österreich wurde Reinhard Schretter die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



(v.l.) Ehrenmitglied Günther Berghofer mit den beiden Ehrenpräsidenten Reinhard Schretter und Oswald Mayr.

Treffen der IV-Westachse in Tirol

Die Präsidenten und GeschäftsführerInnen der westlichen Bundesländer Vorarlberg, Tirol und Salzburg, haben sich am 8. Oktober bereits zum dritten Mal in Tirol getroffen, um gemeinsame Anliegen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu besprechen. Ein wesentliches Ergebnis ist die verstärkte Zusammenarbeit der Landesstellen. So soll es - wie bereits in der COVID-Krise praktiziert - verstärkt gemeinsame Online Veranstaltungen geben. Es wurden aber auch Positionen zu industriepolitischen Themen abgestimmt und vereinbart, diese gemeinsam in den Ländern und auf Bundesebene zu vertreten.



Die drei IV-Präsidenten der Westachse (v.l.n.r.): Martin Ohneberg (Vorarlberg), Christoph Swarovski (Tirol) und Peter Unterkofler (Salzburg) - hier beim Bundesvorstand in Wien im Oktober

INNOVATION 4 INDUSTRY



Mitglieder der IV-Tirol konnten am 10. März bis zur Ortsbrust die Sprengungen und Ausbohrarbeiten vor Ort an der Baustelle Wolf in Steinach am Brenner beobachten. Das herausragende Ingenieurswerk ist das größte Baulos auf österreichischem Projektgebiet des Brenner Basistunnels (BBT).

Das automatisierte Labor

Technologien wie Industrie 4.0, Internet der Dinge, Big Data und Robotik finden Einzug in traditionellen Labors und ermöglichen das Labor der Zukunft. Felix Lenk, Leiter der Forschungsgruppe SmartLab-Systeme an der TU Dresden, informierte am 6. März über seine Forschungsarbeiten mit autonomen und mobilen Sensorsystemen, Bildverarbeitung sowie der Laborautomation. Die Zukunft des Labors sieht er vor allem in 3 Dimensionen: Digitalisierung, Automatisierung und Miniaturisierung. Helmut Löscher, Produktmanager für Laborautomatisierungsprojekte bei Anton Paar, zeigte Beispiele aus der industriellen Praxis auf.

Innovation & Krise

Bernhard Dachs vom Austrian Institute of Technology präsentierte am 9. Juli seine Forschungsaktivitäten zum F&E-Verhalten von Unternehmen in Krisenzeiten.

Im Rahmen der F&E-Plattform stellte der Experte fest, dass sich F&E Ausgaben in Unternehmen insgesamt prozyklisch entwickeln würden. Dachs: „In Zeiten von hoher Unsicherheit, fehlender Liquidität und mangelnder Nachfrage werden geplante F&E Aktivitäten oft gestrichen. Jedoch zeigen Studien aus vorangegangenen Krisen, dass innovative Unternehmen deutlich widerstandsfähiger gegenüber den Folgen von Krisen sind und deutlich weniger Arbeitsplätze abbauen als Unternehmen ohne Innovationen.“ Albert Rössler, Sprecher



Rainer Haag

TASK FORCE INDUSTRIE 4.0

Bei den Treffen der Task Force Industrie 4.0 kamen wieder regionale Stakeholder sowie Vertreter von Industriebetrieben zusammen, um die Digitalisierungsoffensive im Land Tirol voranzutreiben. Im Rahmen des 11. Treffens der Task Force Industrie 4.0 am 21. Oktober hat Werner Ritter von Siemens seinen Vorsitz an Rainer Haag, ematric, weitergegeben. Die IV-Tirol bedankte sich bei Werner Ritter für das jahrelange Engagement und die aktive Mitwirkung seit Gründung der Task Force Industrie 4.0. Dem neuen Vorsitzenden wünschten alle Teilnehmer alles Gute für die neuen und spannenden Aufgaben.

der F&E-Plattform, leitete die Veranstaltung und betonte einmal mehr die Bedeutung gezielter Investitionen in die Zukunftsbereiche Forschung und Entwicklung.

Unternehmensförderungen in der Praxis

Eine Übersicht über die Förderlandschaft für die Wirtschaft gaben Experten der CEMIT am 17. September im Sitzungssaal der IV-Tirol in Innsbruck. CEO Bernhard Hofer und Barbara Frick von CEMIT führten interessierte Mitglieder im September in die Förderlandschaft ein und gaben dabei wichtige Informationen für den praktischen Umgang mit Förderungen. Forschung und Entwicklung (F&E), Digitalisierung, Industrie 4.0, Infrastruktur, Energie – das sind nur einige Bereiche, für welche Förderungen regional, national und europaweit zur Verfügung stehen. Durch anschauliche Beispiele „aus der Praxis für die Praxis“ lieferten die Experten einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten einer breitgefächerten Förderlandschaft.

Cyber Security

Corona hat zu einem Digitalisierungsschub in den Unternehmen geführt. Viele haben in den vergangenen Monaten auf Homeoffice umgestellt. Die Gefahr von Angriffen aus dem Netz ist gestiegen. Cyberkriminelle nutzen jede Gelegenheit, um ihre Aktivitäten auszubauen. Vor allem Social-Engineering-Angriffe wie Phishing-E-Mails über Spam-Kampagnen oder Angriffe über Business-E-Mails haben stark zugenommen. Die Gewährleistung der Sicherheit von IT-Infrastrukturen und -Systemen sei für Unternehmen wichtiger denn je, stellten Klaus Gheri von Barracuda und Gernot Groder von TYROLIT bei der Veranstaltung „Cyber Security“ am 16. Oktober in der IV-Tirol in Innsbruck fest.



„Unternehmen gut absichern“ (v.l.): Klaus Gheri, VP & GM Network Security Barracuda Networks, Gernot Groder, Head Corporate Information Security TYROLIT Schleifmittelwerke Swarovski KG

ZUKUNFT DER ARBEIT

MEHR FACHKRÄFTE FÜR DIE INDUSTRIE

Trotz Corona-Krise bleibt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der Tiroler Industrie hoch. Deswegen wurden die 2019 aus dem Human Capital Forum heraus entstandenen Maßnahmen weiter ausgebaut.

Die IV-Tirol setzt sich weiterhin - zusammen mit den Partnern Land, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Standortagentur - in verschiedenen Gremien wie dem Beschäftigungspakt Tirol, der Fachkräfteplattform Tirol oder der Taskforce Fachkräfte für das Interesse der Industrie nach Fachkräften und insbesondere Lehrlingen ein. Berufe aus dem MINT-Bereich stehen hierbei im Fokus.

Das Welcome Service Tirol, welches 2019 von der Industriellenvereinigung initiiert wurde und bei der Standortagentur angesiedelt ist, hatte 2020 trotz der Pandemie viel zu tun. Erfolgreich konnte auch Tiroler Industrieunternehmen geholfen werden, angeworbene internationale Fachkräfte nach Tirol zu holen und in den Lebensraum Tirol zu integrieren. Das Welcome Service unterstützt bei allen relevanten Aspekten des Lebens in Tirol - von der Hilfe bei der Wohnungssuche über Behörden- oder Arztgänge, dem Schulangebot, der Kinderbetreuung, dem Spracherwerb bis hin zu Angeboten im Bereich Mobilität, Freizeit, Sport und Kultur. Das entlastet die Personalabteilungen.

Fachveranstaltungen konnten aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Das betraf die Studienreise für Personalleiter nach Kärnten zum Thema Generationsmanagement und internationale Bildungsangebote im Frühjahr 2020, als auch die für Herbst 2020 geplante Personalleiter-Konferenz mit Fachvorträgen zu den Themen Digitalisierung und New



Der Tag der Lehre fand auch 2020 wieder statt. Am 23. Jänner fanden wieder über 5.000 Schüler in die Messe Innsbruck, um sich über interessante Berufe zu informieren. Auch die IV-Tirol war wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Mit einem Co-Bot aus dem Zentrum für Robotik und Automatisierung am Management Center Innsbruck, den die Schüler vor Ort selbst bedienen durften, konnte Aufmerksamkeit auf die Industrie als Anbieter von Lehrstellen aufmerksam gemacht werden.

Work. Fachlicher Input konnte nur über die quartalsmäßigen Human Capital Newsletter vermittelt werden.

Aus diesem Grund wurden die Anstrengungen im digitalen Bereich verstärkt. Das Online-Infoportal der IV-Tirol www.industrie.tirol wurde nach einem erfolgreichen Jahr 2019 komplett neu aufgesetzt und mit neuen Funktionen versehen. So wurde das Backend für Personalleiter deutlich vereinfacht und damit das Einpflegen von offenen Stellen beschleunigt. Auch Plattformbesucher finden sich nun viel schneller zurecht, was die Nutzerzahlen zeigen. Durch diese Verbesserungen und die über das Jahr konstant weiteroptimierte zugehörige und nun voll integrierte Online-Werbekampagne konnten bis zum Jahresende pro Woche über 80 Jobinteressierte in die internen Karriereportale der mittlerweile 42 vertretenen Mitgliedsbetriebe weitergeleitet werden.

WEITERE MASSNAHMEN

- Die nunmehr dritte Ausgabe der achtseitigen Industriebeilage „Karriere Industrie - Berufe mit Zukunft“ in der Tiroler Krone Ende Dezember informierte auch heuer wieder über die Chancen in der Produktionswirtschaft. Das von der IV-Tirol gestaltete Magazin zeigte Wege auf, welche in die Industrie führen - vom Praktikum, über die Lehre, Studium oder den Wiedereinstieg.
- Das „Offene Werkstor“, das vom Stadtmarketing Tirol für die interessierte Bevölkerung im April organisiert wird, und wo traditionell Bustouren in Industrieunternehmen stattfinden, musste wegen der Pandemie leider abgesagt werden und findet auch 2021 nicht statt.



FINDE DEINEN JOB ONLINE!

Das Infoportal der IV-Tirol zur
Karriere in der Industrie.



www.industrie.tirol

WILLKOMMEN IN DER IV-TIROL



Barracuda ist bestrebt, die Welt für seine Kunden zu einem sichereren Ort zu machen und überzeugt davon, dass jedes Unternehmen Zugang zu Cloud-fähigen, unternehmensweiten Sicherheitslösungen haben sollte, die einfach zu erwerben, zu implementieren und zu nutzen sind. Barracuda schützt E-Mails, Netzwerke, Daten und Anwendungen mit innovativen Lösungen, die im Zuge der Customer Journey wachsen und sich anpassen. Mehr als 150.000 Unternehmen weltweit vertrauen Barracuda, damit diese sich auf ein Wachstum ihres Geschäfts konzentrieren können. Als Barracuda Networks AG betreiben wir mit 180 MitarbeiterInnen die Netzwerksicherheitspartie (Firewall, Standortvernetzung, Industrievernetzung, Cloudanbindung, Mitarbeiterzugang) für den Konzern an zwei Entwicklungsstandorten in Innsbruck und Wien. Darüberhinaus erbringen wir Services im Bereich Finanz und Training für andere Unternehmensteile. Als österreichisches Traditionsunternehmen sind wir speziell stolz auf die breite Palette an namhaften einheimischen Kunden aus Industrie, Finanz und Verwaltung. www.barracuda.com



iDM Energiesysteme aus Matrei i. O. sorgen nicht nur für effiziente und saubere Wärme, sondern auch für hunderte Qualitätsarbeitsplätze in Osttirol. 2020 wurden über 100 neue Mitglieder in die iDM-Energiefamilie aufgenommen. Besonders erwähnenswert ist die beachtliche Frauenquote von 37 % bei den Neueintritten – ein Spitzenwert für einen Produktionsbetrieb. Als technischer Vorreiter und Technologieführer wächst iDM weiterhin schneller als das Marktumfeld und sucht noch in vielen Bereichen Verstärkung. Die Wärmepumpe ist die einzig richtige Heizform in unserer Zeit und ermöglicht den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, um damit die unerlässliche Energiewende zu erreichen. www.idm-energie.at



in-manas - intelligent management solutions: Vor etwa 20 Jahren wurde neben Lehr- und Forschungstätigkeit am Innsbrucker Lehrstuhl für Unternehmensführung, Planung und Organisation eine kleine Unternehmensberatung gegründet. Es ist gelungen, daraus die Beratungsboutique IMP zu entwickeln, mit internationalen Kunden und wiederholten Auszeichnungen. 2016 wurde IMP verlassen und als neues Start-up mit einer intelligenten Softwarelösung in die Welt der Consulting- und Managementberatung eingestiegen: in-manas bietet seither digitale Assistenzsysteme für zukunfts-fähige Management- und Strategiearbeit und ermöglicht Management 4.0 bzw. Consulting 4.0. www.in-manas.com



Inno-Cube – das seit 2014 bestehende Softwareunternehmen hat sich auf ganzheitliche Lösungen in der Gebäudetechnik, Industrieautomation und für Sondermaschinen spezialisiert. Das Unternehmen programmiert die passende Software für Gebäude, IoT Anwendungen, Produktions- und Sondermaschinen. Die Produktionsanlagen werden mit den ERP-Systemen der Unternehmen verknüpft. So werden Produktionsdaten und Produktionsabläufe auf einen Blick erfasst. In der Halbleitertechnik z.B. ist Inno-Cube stark mit HOST Systemen und Schnittstellen vertreten, weil Industrie 4.0 in dieser Branche gelebt wird. Die richtige Verknüpfung von Daten und deren Interpretation ist ein Kernbereich. www.inno-cube.at



Metalltechnik Vils steht als familiär geführtes Lohnfertigungsunternehmen für Beständigkeit und Zukunft. Das Unternehmen sieht sich als Partner der Kunden, Lieferanten, aber auch der Mitarbeiter. Im modernen Fertigungspark werden die Ideen der Kunden in Form gebracht. Drehen, fräsen, schleifen, die Montage von Komponenten und individuelle Dienstleistungen sind die „DNA“ des Unternehmens. Als Berater stehen die „Metallspezialisten“ auch bei Planungen zur Seite und kümmern sich um die korrekte Programmierung und Konstruktion. Ob nur wenige Kilogramm oder mehrere Tonnen Gewicht, ob Einzelstücke oder Großserien - den Fertigungsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. www.metalltechnik-vils.com



STIHL Tirol ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der STIHL Unternehmensgruppe mit Sitz in Langkampfen. Am Standort werden akkubetriebene Produkte hergestellt. STIHL Tirol ist außerdem Kompetenzzentrum für bodengeführte Gartengeräte. 2019 beschäftigte das Unternehmen 639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Produktpalette, die in Langkampfen für den Weltmarkt gefertigt wird, wurde in den letzten Jahren umfangreicher und reicht nun vom Rasenmäher über Mähroboter, Aufsitzmäher, Garten-Häcksler, Rasenlüfter, Motorhacken, Motorsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster, Saug-Häcksler, Heckenscheren, Heckenschneider, Blasgeräte bis zu Trennschleifern und Spezialerntern. www.stihl-tirol.at

ERFOLGE

INTERESSEN DER INDUSTRIE VERTRETEN!



Vertreter der Landesregierung, der ISK Kufstein und der Wirtschaft unterschreiben am 22. Dezember 2020 den LOI – Letter of Intent – zur Internationalen Schule in Kufstein.

Interessenvertretung ist auf Bundes- und Landesebene die zentrale Aufgabe der Industriellenvereinigung. In „normalen“ Jahren sind es die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, um die sich die IV besonders kümmert.

2020 wurde alles überschattet von Corona. In der ersten Phase der Krise ging es darum, dass den Unternehmen das Weiterarbeiten überhaupt möglich war. Gerade in Tirol mit dem zeitweisen Verbot, den Heimatort zu verlassen, war das eine Herausforderung. In der Folge waren es die Ausgleichsmaßnahmen, die im besonderen Interesse standen. Die Investitionsprämie wurde von der IV als Instrument des „Herausinvestieren aus der Krise“ maßgeblich betrieben. Sie wird über 30 Milliarden an Investitionen auslösen und ist eine Erfolgsgeschichte in der Krise.

Die Kurzarbeit, der Fixkostenzuschuss, der Verlustrücktrag und die anderen Instrumente des Ausgleichs bis zur Ho-



Präsident Christoph Swarovski bei der gemeinsamen Pressekonferenz mit Landeshauptmann Günther Platter über die Situation der Tiroler Industrie zum Höhepunkt der Corona-Krise.

meoffice Regelung konnten ausreichend industriefreundlich gestaltet werden. Auf Bundesebene wurde also viel für die Industrie zur Bewältigung der Krise erreicht.

Auch auf Landesebene konnten trotz Corona und der Konzentration auf die damit zusammenhängenden Maßnahmen einige Erfolge erzielt werden. Dazu einige Beispiele:

Die Initiative der IV-Tirol zur Verbesserung des Angebotes mit Internationalen Bildungsangeboten führte Ende des Jahres zum Erfolg. In Kufstein wird es ab Herbst 2021 ein durchgängig englischsprachiges Bildungsangebot für internationale Fachkräfte und für einheimische Kinder geben.

Die Sozial- und Wirtschaftspartner (WK, AK, LK, ÖGB und IV) einigten sich – ebenfalls über Initiative der IV – auf eine gemeinsame Position in der Raumordnung. Um erschwinglichen Wohnraum zu schaffen und den Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen einzudämmen, sollen zukünftig verstärkt unproduktive Flächen verbaut werden.

Die geplante überschießende Umsetzung der Aarhus Konvention (Bürgerbeteiligung bei Verfahren) konnte, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, verhindert werden.

Bei der Gestaltung von Fördermaßnahmen des Landes konnten günstige Bedingungen, auch für Großbetriebe, erreicht werden.

Zur Interessenvertretung der IV gehört auch die Mitarbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen mit unterschiedlicher Zusammenarbeit. Vor allem das Land Tirol bindet die IV, als freiwillige Interessenvertretung, sehr gut in die Information und die Entscheidungsfindung ein.

JUNGE INDUSTRIE VERSTÄRKT INHALTLICHE ARBEIT



Vortrag von Dynafit-CEO Benedikt Böhm.

Die Junge Industrie Tirol setzte sich 2020 für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung ein und verstärkte damit ihre inhaltliche Arbeit trotz eingeschränktem Jahresprogramm. Das Corona-Jahr stellte auch für das traditionelle Jahresprogramm der JI-Tirol eine Hürde dar. So fielen zum Beispiel das Gauderfest, diverse Betriebsbesichtigungen, die Studienreise und nun auch der Jahresabschluss mit Betriebsbesichtigung und Glühwein der Pandemie zum Opfer.

Aber wie sah das Jahr 2020 für die Junge Industrie Tirol letzten Endes aus?

Starten konnte die JI das Jahr mit den Besuchen des Hahnekammrennens (samt Rahmenprogramm im Austausch mit anderen Jugendverbänden) und des Balls der Tiroler Wirtschaft. Nach dem ersten Lock-Down sahen sich die Mitglieder bei einem Afterwork-Drinks-Event mit Dynafit-CEO Benedikt Böhm und leiteten das zweite Halbjahr mit dem traditionellen Herbstcocktail, diesmal wieder im Gasthof Wilder Mann in Lans, ein. Auch wenn es darüber hinaus keine weiteren Vor-Ort-Veranstaltungen gab, konnte die JI-Tirol gemeinsam mit den anderen Landesgruppen im Rahmen von



(v.r.) Vorsitzender David Lindner und Geschäftsführer Max Oestreich überreichen Bausätze an die SOS-Kinderdörfer Tirol. Bildmitte: Manuela Mader, SOS-Kinderdorf.

zahlreichen Online-Fachvorträgen auf Bundesebene einige interessante Einblicke zu verschiedenen Themen geben.

Diese Situation gab der JI jedoch die Möglichkeit, sich intensiver mit inhaltlicher Arbeit zu beschäftigen. So hat sich die Junge Industrie Tirol im Jahr 2020 dem Thema „bedarfsgerechte Kinderbetreuung“ verschrieben. Forderungen an das Land, zwei humorvollen Videospots im Rahmen einer erfolgreichen Social-Media-Kampagne und die Stecktraktorbaukits für Kinder, die in Mitgliedsbetrieben und den Tiroler SOS-Kinderdörfern verteilt wurden, sorgten für eine breite öffentliche Sichtbarkeit der Jungen Industrie Tirol und ihrer Mitglieder. Die Bemühungen in diese Richtung werden auch im Jahr 2021 weiterverfolgt werden, um dem Ziel einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Tirol zum gemeinsamen Nutzen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer näher zu kommen.

Bevor sich die JI-Tirol in die Weihnachtspause verabschiedete, durfte sie ihre Mitglieder zu einem von der IV-Tirol veranstalteten Online-Vortrag mit Dr. Helmenstein zum Ausblick auf das Jahr 2021 einladen.



JI-Tirol in Kitzbühel.

Vorstand der JI-Tirol

Vorsitzender: Mag. David Lindner
Stv.: Mag. Matthias Zitterbart'

Vorstandsmitglieder:

Irene Wüster
Eduard Fröschl jun.
Mag. Michaela Hysek-Unterweger
Martin Pichl, MSc
Tobias Huter, MSc

Programm-Highlights:

- Besuch des Hahnenkammrennens in Kitzbühel, Tirol (Jänner)
- Afterwork-Vortrag mit Dynafit-CEO Benedikt Böhm (Juli)
- Herbstcocktail mit Mitgliederversammlung (September)



Printmedien: Im Bereich Print gab es 2020 viele Medienkooperationen mit der Tiroler Tageszeitung, der Tiroler Krone sowie viele Schaltungen: Weekend, Econova, Top Tirol, Echo, Bezirksblätter, WN-West, Osttiroler Bote, Osttirol Journal, Basics u.a. Auch die klassische Medienarbeit kam nicht zu kurz: Pressekonferenzen, Tiroler Industriepressedienst (TIP), Firmen-PR und Mitgliederstandpunkte, iv-positionen, Story Telling, Industrie-Reportagen u.a.

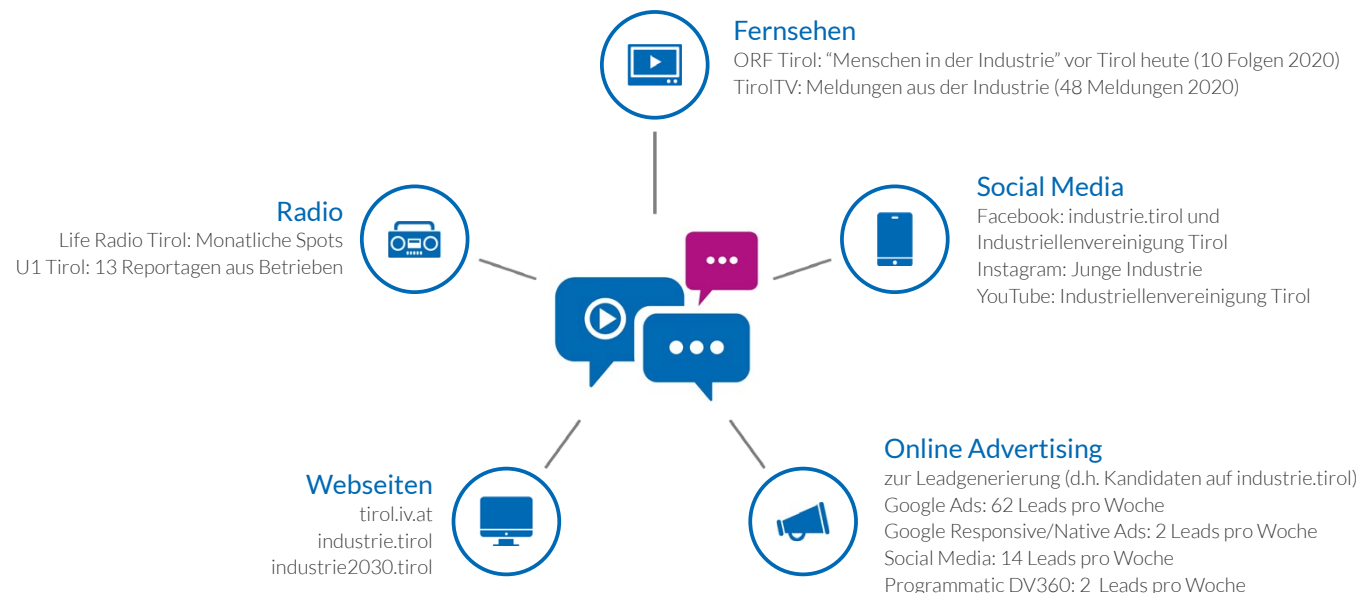
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Webinar – Kommunikation in kritischen Situationen

Die Teilnehmerzahl zum Webinar am 9. Juni mit Fokus Covid-19 und Cybercrime musste beschränkt werden. Sechs Interessenten konnten vor Ort im Sitzungssaal der IV-Tirol in Innsbruck teilnehmen, die übrigen vierzehn verfolgten die Veranstaltung über Videokonferenz. Florian Heiss von P8 Marketing zeigte auf, wie Imageschäden in kritischen Situationen möglichst vermieden werden können. Denn: „Menschen verzeihen Krisen, aber nicht den falschen Umgang damit.“ Zu den fünf Erfolgsfaktoren der Krisenkommunikation zählen Glaubwürdigkeit, Rechtzeitigkeit, die Beobachtung der Zielgruppen, das Sprechen „einer Sprache“ sowie das Ernstnehmen aller Betroffenen.

Medientraining

Spannend war das Medientraining der IV-Tirol gemeinsam mit Tirol TV in Innsbruck am 30. Juni. Medientrainer Dénes Széchényi nahm den Teilnehmern die Scheu vor der Kamera und vermittelte Tricks und Verhaltensregeln beim Umgang mit Medien. Die Teilnehmer: Markus und Isabella Cervinka (Hartsteinwerk Kitzbühel), Lisa Mair (ZIMA Wohn- und Projektmanagement), Johannes Abentung (Menü Mobil Food Service Systems), Hans-Jürgen Klösch (A1), Thomas Baumüller (Ganahl Aktiengesellschaft) sowie Claudia Höller (Tiroler Sparkasse Bank AG).



LEBENDIGE NETZWERKE

Beim **Tag der Lehre** am 23. Jänner war die Industriellenvereinigung Tirol wieder auf der Messe in Innsbruck vertreten. Organisiert wurde der Tag der Lehre von der Fachkräfteplattform. Weit über 5.000 BesucherInnen strömten durch die Messehalle. Am Industrie-Stand informierten sich SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern über Berufe mit Zukunft. Über die Plattform industrie.tirol zeigte die IV-Tirol gemeinsam mit Mitgliedsbetrieben verschiedene Karrieremöglichkeiten auf. Interessenten können sich online laufend auch über topaktuelle Stellenanzeigen und über innovative und international tätige Unternehmen informieren.

Die Jugend auf das Berufsleben vorbereiten

- Zum dritten Mal unterstützte die IV-Tirol den Regionalwettbewerb der **First Lego League** für Tirol, um MINT-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – zu fördern und den Nachwuchs an IT-Fachkräften und Technikern am Arbeitsmarkt zu unterstützen.
- Der Miederer hat als erster und einziger Kindergarten in Tirol das **MINT-Gütesiegel** erhalten. Bei der Verleihung stellte Eugen Stark, GF der IV-Tirol, fest: „MINT-Initiativen sind wichtig, denn die Herausforderungen der Zukunft werden nur mit Hilfe von Technik zu lösen sein“. Im Berichtsjahr haben an der Ausschreibung österreichweit knapp 120 ersteinreichende Schulen und Kindergärten teilgenommen.

Laufend vertreten war die IV-Tirol in den Institutionen AMS, AMG, Land und Standortagentur Tirol, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Fachhochschulen.

KMU-Plattform

Um Erfahrungsaustausch, Trendscouting sowie die gegenseitige Unterstützung ging es bei den Treffen der KMU-Plattform der IV-Tirol:

Business-Frühstück am 3. März bei **Electro Terminal**: GF Walter Mittermüller und Marketingmanagerin Rosa-Maria Penz stellten das Innsbrucker Unternehmen vor. „Wie kann ich jemandem das Leben leichter machen? Was kann ich dem Kunden bieten? Jede Innovation beginnt mit solchen Fragen“, so Mittermüller. Der Firmenchef diskutierte mit den interessierten Gästen - aus den Mitgliedsunternehmen Stubai KSHB, Otto Kapferer, Zimmermann Ganahl und IKB - offen über technische Fragen und Innovationen und führte durch



GF Walter Mittermüller (4ter v.l.) stellt IV-Mitgliedern Electro Terminal vor. Markus Dax, Sprecher der KMU-Plattform der IV-Tirol (5ter v.l.).



Am Industrie-Stand wurden Wege aufgezeigt, welche in die Industrie führen - vom Praktikum, über die Lehre, Studium oder den Wiedereinstieg (v.l.): Thomas Hausberger vom MCI konnte LRin Patrizia Zoller-Frischauf, LH Günther Platter und IV-Tirol GF Eugen Stark für Informatik und Robotertechnik begeistern.

Mitgründer und Gesellschafter

- FH-Trägerverein „Technik“
- Trägerverein Management Center Tirol (MZT)
- Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI)
- Alpine Quantum Technologies (AQT)
- Tiroler Journalismusakademie

den Betrieb. Seit 1964 arbeitet Electro Terminal an der Entwicklung von elektromechanischen Verbindungselementen und Systemkomponenten für Lichtanwendungen, die Haushaltsgeräteindustrie und die Gebäudeinstallation. Electro Terminal - das sind rund 110 kompetente und engagierte Mitarbeiter, die jeden Tag aufs Neue mit viel Herzblut dafür sorgen, dass das Unternehmen heute bereits Kunden in mehr als 60 Ländern der Erde beliefert.

Weitere Infos: www.electroterminal.com

Im Rahmen einer Videokonferenz am 29. September informierten kleine und mittlere Unternehmen aus den **benachbarten Regionen** Südtirol, Trient, Verona, Udine und Belluno über „Ist-Stand“ und Zukunftsaussichten. Oswald Eller vom UVS-Komitee Kleinunternehmen lud Markus Dax, KMU-Sprecher der IV-Tirol, ein, sich am Unternehmensgespräch zu beteiligen.

Am 13. Oktober organisierte die KMU-Plattform eine Videokonferenz zur **Einschätzung der aktuellen Situation** in den Unternehmen: Die IV-Mitglieder berichteten über den aktuellen Geschäftsverlauf, über Kurzarbeit und neue Möglichkeiten durch die Digitalisierung. Markus Dax, Sprecher der KMU-Plattform, moderierte das Cisco-Webex-Meeting. Die Teilnehmer: Ernst Dummer (Stubai KSHB), Katherina Schmidt (Montavit), Carina Schiestl-Swarovski (Swarovski Optik), Günther Schöllenberg (AL-KO Technology Austria), Max Kloger (Tiroler Rohre) und Oliver Anker (Gustav Schmiedl).

GROSSVERANSTALTUNGEN



Präsidentium der IV-Tirol mit Landeshauptmann beim Neujahrsempfang 2020 (v.l.): Max Kloger (Tiroler Rohre), Rainer Carqueville (Pirlo Metallverpackungen), Eduard Fröschl (Fröschl AG), LH Günther Platter und Präsident Christoph Swarovski.

Neujahrsempfang

In seiner NJ-Ansprache am 7. Jänner zog Präsident Christoph Swarovski eine positive Bilanz über 2019. Trotz Auftragsrückgängen gegen Ende des Jahres sei auch der Ausblick für 2020 gut und es gebe noch ausreichende Wachstumspotentiale: Von der Bundesregierung erwarte sich die IV Augenmaß, von der EU mehr Stärke gegenüber anderen großen Wirtschaftsböcken und vom Land Tirol die Berücksichtigung der Interessen der Industrie in allen Politikbereichen! Österreich müsse sehr aufpassen, um bei der „ökosozialen Steuerreform“ nicht die eigene Industrie zu treffen. Swarovski: „Es darf jedenfalls

nicht passieren, dass die klimaschonende Produktion in Österreich ins weniger klimaschonende Ausland verlegt wird. Das nützt der Umwelt nicht und schadet unserer Wirtschaft und den Arbeitsplätzen hierzulande.“ Präsident Swarovski dankte dem Land Tirol für industriepolitisch wichtige Initiativen, wie die weitergeführte gemeinsame Umsetzung der Digitalisierungsoffensive, die Umsetzung des von der IV initiierten „Welcome Service“ und die Initiativen rund um das Thema „internationale Bildungsangebote“. Die IV-Tirol unterstütze auch mit Nachdruck die Umsetzung des „Masterplan Wasserstoff Tirol“ für eine zukunftsweisende Mobilitätstechnologie mit dem Energieträger Wasserstoff.

Arbeitskreise, Seminare, Info-Veranstaltungen

„Banken, Zins & Co – Auswirkungen auf Wirtschaft und Unternehmen!“ Dieser Vortrag von Professor Michael H. Grote am 5. Februar auf Initiative der Hypo Tirol Bank AG mit Unterstützung der IV-Tirol in Innsbruck begeisterte. Der Professor für Unternehmensfinanzierung an der Frankfurt School of Finance & Management meinte: Banken seien aufgrund der Zinssituation einem massiven Druck ausgesetzt. Dazu kämen eine verschärfte Regulierung vieler Geschäftsfelder sowie höhere Eigenkapitalanforderungen und somit eine Verringerung der Profitabilität. Auch „Fintechs“, welche viele Dienstleistungen billiger und effizienter anbieten, sowie eine geringere Nachfrage nach Produkten etwa im Anlagenbereich würden die Banken stark herausfordern.

Beim Workshop „Digitaler Marketing- und Sales-Prozess“ am 20. Februar wurden die neuesten Entwicklungen im Marketing und im Verkauf behandelt. Markus Bischof, Geschäftsführer der Marketingagentur P8, informierte die IV-Mitglieder aus den Unternehmen Tiroler Rohre, Siemens, Egger, World-Direct, ZIMA,



Professor Huber: Gegen COVID-19 kann erfolgreich geimpft werden.

TIWAG, Bernard Ingenieure, INNIO und IKB über neueste Entwicklungen: „Viele Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre B2B-Kunden zielgerichtet über digitale Kanäle anzusprechen und die generierten Leads gewinnbringend zu verwerten. Durch die Digitalisierung ändern sich Marketingprozesse und somit die Kommunikation hin zum Kunden. Datengetriebenes Marketing - hin zu den Bedürfnissen des Kunden - werden zum Erfolgsfaktor.“

© bixaby, IV-Tirol

Videokonferenzen / Webinare

- 29. April - Exklusiver Videoaustausch mit BK Sebastian Kurz
- 18. Mai - Videokonferenz mit IV-Chefökonom Dr. Christian Helmenstein
- 19. Mai - Videokonferenz mit Landeshauptmann Günther Platter
- 9. Juni - IV-Webinar: „Kommunikation in kritischen Situationen“
- 28. August - Videokonferenz mit IV-Chefökonom Dr. Christian Helmenstein
- 24. November - Videokonferenz mit Prof. Christoph Huber / BioNTech
- 26. November - Videokonferenz mit Landeshauptmann Günther Platter
- 15. Dezember - Videokonferenz mit IV-Chefökonom Dr. Christian Helmenstein

Impfstoff gegen COVID-19: Die Videokonferenz der IV-Westachse am 24. November mit Professor Christoph Huber, Mitbegründer von BioNTech SE, war von besonderem Interesse. Huber zeigte sich in einer Videokonferenz mit Industrievertretern aus Salzburg, Tirol und Vorarlberg davon überzeugt, dass gegen COVID-19 erfolgreich geimpft werden kann und rechnet für die von BioNTech entwickelte mRNA-Impfung - auf Grund der erfolgreichen Tests - sehr bald mit den ersten Zulassungen. Huber: „Alle die sagen, gegen COVID kann man nicht impfen, haben es nicht versucht.“



WWW.TIROL.IV.AT



Impressum

Industriellenvereinigung Tirol, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck,
T: +43 512 584134-0, F: DW 4, Mail: tirol@iv.at, tirol.iv.at
ZVR.: 354348429, LIVR-N.: 00160, EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten.

Für den Inhalt verantwortlich: IV-Tirol, Dr. Eugen Stark
Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck
Layout und Grafik: Buerostark e.U.
Titelbild: Industriefotograf Christian Vorhofer

Innsbruck, im April 2021